

10. BÜRGERBRIEF VON BÜRGERMEISTER AUGUSTIN:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit nunmehr sechs Monaten leben wir in einer Ausnahmesituation. Gerade die Anfangszeit des Lockdowns Mitte März war für uns mit erschreckenden Bildern aus Italien, Spanien und den USA erfüllt. Vergleichsweise "glimpflich" sind wir zu Beginn der Corona-Pandemie durchgekommen, unter anderem auch wegen unserem guten Gesundheitssystem. Die schrittweisen Lockerungen nährten die Hoffnung, dass wir bald wieder zu "normalen" Lebensumständen kommen. Die steigenden Fallzahlen der letzten Wochen durch Reiserückkehrer aus Risikogebieten oder im wieder zunehmenden gesellschaftlichen Leben verbreitete Infektionen machen deutlich, dass die Corona-Pandemie noch nicht überwunden ist und wir von einer Normalität "vor Corona" noch weit entfernt sind.

Zwischenbilanz

Sechs Monate Corona-Pandemie ist auch ein guter Zeitpunkt, um eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Uns allen ist wohl bewusst, dass sich eine solche Bilanz nur auf Infektionszahlen, Kurzarbeit oder Steuerausfälle stützen kann. Damit kratzt man aber nur an der Oberfläche der Betroffenheit unserer Gesellschaft. Die mit dem Coronavirus verbundene Angst vieler Menschen mit Vorerkrankungen, die für uns alle sichtbaren Auflagen beim Einkaufen oder beim Friseurbesuch, die Betroffenheit gerade von Familien mit kleinen Kindern im Kindergartenalter oder im Schulalter, die enormen Anstrengungen in Kliniken, bei den niedergelassenen Ärzten, der Pflege oder den weiteren Gesundheitsberufen und gerade auch das große Engagement der Gesundheitsämter Infektionsketten aufzuspüren und durch Quarantäneanordnung zu unterbinden, machen deutlich, dass jeder von uns auf unterschiedliche Art und Weise von dem Virus betroffen ist. Abgesehen von wenigen Mitmenschen haben wir nach meiner Wahrnehmung in Durmersheim verstanden, dass die sogenannten AHA-Regelungen zu unser aller Schutz notwendig sind und halten diese sehr gut ein. Gerne würden wir uns wieder freier bewegen, Feste und Veranstaltungen in unseren Orten besuchen oder ganz sorgenfrei in den verdienten Urlaub fahren.

Neues Schul- und Kindergartenjahr, neues Glück?

Seit 14. September hat die Schule bei uns in Baden-Württemberg wieder begonnen. Im Schuljahr 2020/2021 können wir wieder annähernd in einen Regelbetrieb gehen. Doch was bedeutet dies? Es bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler wieder alle an die Schulen zurückgekehrt sind, aber der Infektionsschutz hat nach wie vor oberste Priorität! Vieles wird noch anders sein: Mund-Nasen-Bedeckung im Schulgebäude, möglichst keine Durchmischung der Klassen, strenge Hygienemaßnahmen und eine Kombination von Präsenzunterricht und Homeschooling.

Verbunden mit den weiteren Lockerungen haben wir auch in unseren kommunalen Kindertageseinrichtungen den Regelbetrieb Anfang September wiederaufgenommen. Als familienfreundliche Kommune war es uns wichtig, den Eltern in der Betreuungsfrage eine schnelle Entlastung zu ermöglichen. Auch bei der Betreuung ist der Infektionsschutz zu beachten. Deshalb ist der Kindergartenalltag auch nach wie vor anders, sowohl für die Kinder als auch für die Beschäftigten.

Bei der Aufrechterhaltung des Regelbetriebs in unseren Schulen, Schülerhorte, Mensa und Kindertageseinrichtungen brauchen wir eine gesunde Mischung aus Vorsicht und Gelassenheit. Wir brauchen Gemeinschaftsgeist und den Willen weiterzugehen.

Niemand kann wirklich sagen, wie lange das Virus unseren Alltag mitbestimmen wird, daher kommt es bei der Rückkehr zum Regelbetrieb nun darauf an, dass alle Eltern und alle Beschäftigten in Schulen und Kindertageseinrichtungen besonnen auf die Herausforderung "Regelbetrieb" reagieren und daran mitwirken, dass die Schutzkonzepte umgesetzt und eingehalten werden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, gemeinsam können und werden wir es schaffen. Machen Sie weiter mit und zeigen Sie: Durmersheim hält durch und hält zusammen.

Bleiben Sie gesund!

Ihr



Andreas Augustin

Bürgermeister

